



# Sammlung Theaterzettel

**Brommy**

**Zerkaulen, Heinrich**

**1939-10-29**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

## **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).



Die Deutsche Arbeitsfront  
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“  
Kulturgemeinde Mannheim

National-Theater

Nr. 4

Sonntag, den 29. Oktober 1939

Brommy

Schauspiel in fünf Akten von Heinrich Zerkowen  
Regie: Friedrich Brandenburg

Personen:

Arnold Duckwig, Minister für Handel und Marine . . .	Robert Kleinert
Marie, seine Frau . . . . .	Elisabeth Funcke
Schneider, Legationsrat . . . . .	Karl Pischgode
Rudolf Bromme, genannt Brommy, Admiral . . . . .	Walter Kiesler
Hansen, Leutnant 1. Klasse . . . . .	Benno Sterzenbach
Holtermann, Leutnant 2. Klasse . . . . .	Karl Hartmann
Siebold, Seejunker . . . . .	Gerd Martienzen
v. Heberich, Oberst . . . . .	Friedrich Hölzlin
Karoline, seine Tochter . . . . .	Josef Renkert
Lorenz, Schiffsbaumeister . . . . .	Kitty Dore Lüdenbach
Peter Sodewasser, genannt Tampion . . . . .	Klaus W. Krause
Ein Matrose . . . . .	Karl Marg
	Willi Baedke

Spielt in der Zeit von 1848 bis 1852

Bühnenbilder: Toni Steinberger — Technische Leitung: Otto Junker

Spielwart: Georg Zimmermann

Pause nach dem 3. Akt

Anfang 14.00 Uhr

Ende etwa 16.45 Uhr

Um Störungen der Vorstellung zu vermeiden, kann Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.

BT, BR, PhV

und Jugendgruppe  
Mannheim

## Brommy

Admiral Brommy ist der Schöpfer der ersten deutschen Flotte. Im Ueberschwang der ersten Begeisterung über das in der Revolution von 1848 in die Wege geleitete Einigungswerk als eine nationale Tat vom deutschen Volke gefordert und von der in Frankfurt versammelten ersten Regierung des deutschen Reiches im Hinblick auf die dänische Herausforderung, die den deutschen Seehandel völlig lahmzulegen drohte, nachdrücklich gefördert, wurde die deutsche Flotte immer mehr das ausschließliche Werk des Ministers Dückwig und Brommy's, geschaffen gegen die in Frankfurt sich bald und immer fühlbarer durchsetzende Uneinigkeit und Rivalität der deutschen Länder. - Im tiefsten überzeugt von der Notwendigkeit einer starken Flotte für sein deutsches Vaterland hatte Brommy nach 25jähriger ehrenvoller Tätigkeit als Kapitän der griechischen Marine eine Lebensstellung aufgegeben, als der Ruf des Vaterlandes an ihn erging. Und diese deutsche Flotte wurde von Brommy aufgebaut und wuchs, obwohl sie, als sie ein Machtinstrument zu werden begann, zum Zankapfel der auf ihre Sonderinteressen bedachten deutschen Länderregierungen geworden

war, Brommy's Werk war makellos, aber es war ein Werk, dem der Auftrag-

geber mangelte, als der Traum der deutschen Einigung zerronnen war. Brommy mußte das tragische Geschick erleben, daß das „Deutsche Reich“ in dem Augenblick, als seine Flotte gegen den dänischen Feind voll einsatzfähig war, als Machtfaktor zur völligen Bedeutungslosigkeit herabgesunken war, Brommy's stolze Schöpfung wurde schließlich versteigert und zu Schleuderspreisen verkauft. Brommy's Name aber steht in der deutschen Geschichte nicht nur als der des Schöpfers der ersten deutschen Flotte, sondern auch als der eines von der Größe und der Idee des geeinten deutschen Reiches zu tiefst überzeugten Kämpfers.

Rückseite des Theaterzettels

Vom 29. 10. 1939